



Völkerrechtsbüro

GZ. BMEIA-AT.8.15.02/0083-I.2/2014

SB/DW: Ges. Mag. Karin Lauritsch/3992

SB: Dr. Judith Köbler/3621

Zu do. GZ. BMJ-Z12.119/0002-I 5/2014

E-Mail: abti2@bmeia.gv.at

vom 28. April 2014

An: BMJ team.z@bmj.gv.at

Kopie: Parlament begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Betreff: Begutachtung; BMJ; BG mit dem die Exekutionsordnung, das Vollzugsgebührengesetz, das Rechtspflegergesetz und das Gerichtsgebührengesetz geändert werden (Exekutionsordnungs-Novelle 2014 – EO-Nov. 2014)

Das BMEIA nimmt zu dem Begutachtungsentwurf wie folgt Stellung:

In formeller Hinsicht

Im Hinblick auf Rz. 53ff des vom BKA-VD herausgegebenen EU-Addendums zu den Legistischen Richtlinien 1990 EU darf darauf hingewiesen werden, dass im Vorblatt das Erstzitat der Verordnung (EU) Nr. 606/2013 unter Einführung des allfälligen Kurztitels wie folgt lauten sollte:

„Verordnung (EU) Nr. 606/2013 über die gegenseitige Anerkennung von Schutzmaßnahmen in Zivilsachen (im Folgenden „EuSchMaVO“), ABl. Nr. L 181 vom 29.06.2013 S. 4“

Es wird angemerkt, dass in den besonderen Erläuterungen zu den §§ 35 und 36 EO das Erstzitat der Verordnung (EU) Nr. 4/2009 unausgeführt bleibt. Es sollte wie folgt lauten:

„Verordnung (EU) Nr. 4/2009 über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen (im Folgenden „EuUVO“), ABl. Nr. L 7 vom 10.01.2009 S.1, zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 517/2013, ABl. Nr. L 158 vom 10.06.2013 S. 1, zuletzt berichtigt durch ABl. Nr. L 281 vom 23.10.2013 S. 29“

Das Zitat des Art. 8 EuUVO sollte kenntlich gemacht und der Vollständigkeit halber nach den Worten ...“ des Haager Übereinkommens ...“ um die Worte „von 2007“ ergänzt werden.

Auch das Erstzitat des Haager Übereinkommens von 2007 sollte wie folgt eingeführt werden:

„Übereinkommen über die internationale Geltendmachung der Unterhaltsansprüche von Kindern und anderen Familienangehörigen (im Folgenden „HUÜ“), ABl. Nr. L 192 vom 22.07.2011 S. 51“

In den besonderen Erläuterungen zu den §§ 86b und 86c EO sollte der Kurztitel der Verordnung (EU) Nr. 606/2013 verwendet werden (vgl. Rz. 56 EU-Addendum).

In den besonderen Erläuterungen zu den §§ 379 und 381 EO sollten die Erstzitate der genannten Rechtsakte wie folgt eingeführt werden:

„Verordnung (EG) Nr. 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, ABl. Nr. L 12 vom 16.01.2001 S. 1, zuletzt berichtigt durch ABl. Nr. L 328 vom 14.12.2010 S. 36, aufgehoben mit Wirkung vom 09.01.2015 durch die Verordnung (EU) Nr. 1215/2012, ABl. Nr. L 351 vom 20.12.2012 S. 1, zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 566/2013, ABl. Nr. L 167 vom 19.06.2013 S. 29“

Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, ABl. Nr. L 147 vom 10.06.2009 S. 5“

In den besonderen Erläuterungen zu § 20 Abs. 4 IO und im Gesetzestext sollte das Erstzitat der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 wie folgt lauten:

„Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012, ABl. Nr. L 176 vom 27.06.2013 S. 1, zuletzt berichtigt durch ABl. Nr. L 321 vom 30.11.2013 S. 6“

Im Gesetzestext des § 86b EO sollte die oben genannte Langform der Verordnung (EU) Nr. 606/2013 als Erstzitat eingeführt werden.

Wien, am 19. Mai 2014
Für den Bundesminister:
H. Tichy m.p.